

# GATE TO TRAVEL

ISLANDGUIDE

## SEYCHELLEN

DER STAR UNTER DEN  
STERNEN – NORTH ISLAND

MADRID CITY  
GUIDE

... DE MADRID AL CIELO

**KENIA** – *Safari mit Kindern* | *Märchenpalast der Erholung* – **DUBAI**  
**PFÄLZER WEINSTRASSE** – *Genussreise* | *Das stille Sylt* – **SYLT**  
**SÜDTIROL** – *Die schönsten Berg-Verstecke*

D 9,- € · CH 15,90 SFR · BENELUX 10,40 € · AT 9,90 € · IT 11,70 € · ES 11,70 € · SK 11,70 €



ES TUT SICH WAS IN SÜDTIROL

## Die schönsten Verstecke in den Bergen

*Aus dem Baumhaus in die Ferne schauen, von der Sauna direkt in den See springen, nächstens über einen schier unglaublichen Sternenhimmel staunen, im Pool den Bergen entgegenschwimmen: vier Mal Südtirol, vier besondere Rückzugsorte. Auf der Seiser Alm, dem Haflinger Sonnenplateau oberhalb von Meran, im noch unentdeckten Eggental, in Natz-Schabs nicht weit von Brixen. Holz und heimische Materialien spielen eine Hauptrolle bei den Neu- bzw. Umbauten, junge Südtiroler Architekten dürfen ihre Handschrift zeigen. Wunderbare Spas laden zum Entspannen ein. Und was abends auf den Tisch kommt, kann sich sehen, beziehungsweise schmecken lassen.*

STORY **BÄRBEL HOLZBERG**

## Unterm Sternenhimmel

In den Bergen ist man dem Himmel ein Stück näher. Auf der 1.800 Meter hoch gelegenen *Seiser Alm* scheinen die Sterne zum Greifen nah. Die Luft so klar und staubfrei, es gibt keine Licht-Verschmutzung, wie das die Astronomen nennen. Mit dem Blick ins nächtliche Sternen-Firmament kann allenfalls die Sicht auf die bizarren Dolomiten-Gipfel von *Langkofel*, der *Fünffingerspitze* und den Ausläufern des *Schlern*-Massivs konkurrieren, die tagsüber im eisigen Grau oder Rosé changieren. Alles in der ADLER MOUNTAIN LODGE ist auf diesen Blick hin ausgerichtet. Die lichtdurchflutete Lobby, die fließend in Kaminzimmer, Bar und die Restauranträume übergeht, die Juniorsuiten im Haupthaus, die meisten der Chalets, die sich den Hang hinaufziehen. Schon beim Ankommen würde man am liebsten gleich in der Lounge in einen der bequemen Sessel versinken, um einfach nur zu schauen. Über die Matten der blühenden Almwiesen, in denen einzelne Fichten und Lärchen Akzente setzen, zum Dolomitenpanorama, das so grandios ist, dass man ganz still wird.

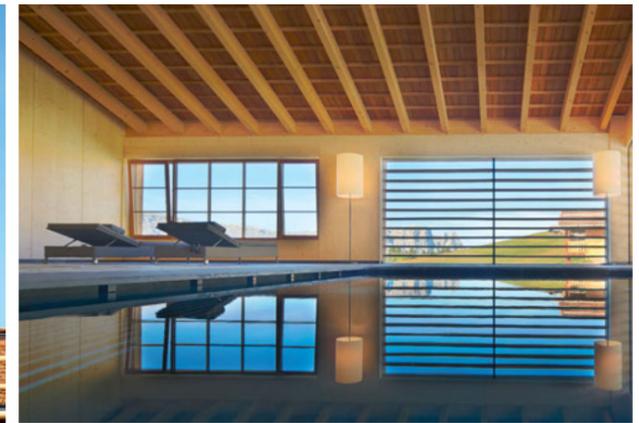
Streng geschützt ist die *Seiser Alm*, das mit 57 Quadratkilometern größte Hochplateau Europas, der Autoverkehr stark reglementiert, gebaut werden darf nur auf Altbestand. Weitsichtig hatte die Familie *Sanoner*, Hoteliers seit Generationen, eine Hotelruine gekauft, auf der sie dann nach langen Jahren des bürokratischen Hick-

hacks ihre Lodge eröffnen konnten und einen Zufluchtsort der Extraklasse schufen. Als Vorbild dienten die Safari-Lodges in Südafrika oder Kanada. Maximales Naturerlebnis kombiniert mit maximalem Komfort und einer aufmerksamen Betreuung.

Das anspruchsvolle All-inclusive-Konzept schließt sämtliche Mahlzeiten mit ein, sorgfältig und fantasievoll zubereitet von Küchenchef *Hannes Pignater*, die Getränke, selbst die hervorragenden vornehmlich Südtiroler Weine. Außerdem ein abwechslungsreiches Aktivitätenprogramm mit Yoga, Ashtanga, Mountain-Bike-Touren und Bergwanderungen mit unterschiedlichsten Anforderungen an die eigene Kondition. Dafür sollte man sich unbedingt *Hubi Runggaldier* anvertrauen, einem Bergführer wie aus dem Bilderbuch. Bergwanderungen mit dem *Grödener* sind ein Erlebnis für sich. Auf unnachahmliche Weise lässt er seine Gäste teilhaben am Wissen über seine Heimat die Dolomiten, für viele das schönste Hochgebirge der Welt, mit Gipfeln, die sich beim Sonnenuntergang so einzigartig rötlich verfärben. *Hubi* weiß anschaulich Geschichten und Legenden zu erzählen oder von den Holzbildhauern im *Grödener Tal*, von denen er selbst einmal einer war.

Den perfekten Einstieg bietet die *Puflatsch-Runde* mit ihren Traumblicken auf den *Schlern*, die *Marmolata*, den *Ortler* und die *Zillertaler Alpen* im Norden. Bei den *Hexenbänken*, einer heidnischen Kultstätte, machen wir Rast. Von den steinernen Bänken über dem Abgrund sollen Hexen einst Blitze, Hagel und vielerlei Ungemach ins Tal geschleudert haben. Zurück von einer Bergtour genießt man den Spa gleich doppelt. Der ist glücklicherweise unterm Dach platziert, so dass man beim Schwimmen im warmen Sole-Pool wie auch beim Schwitzen in der duftenden Heusauna die Berggipfel direkt vor sich hat. Die Anwendungen stehen ganz im Zeichen der Alpenflora. *Arnika* löst Verspannungen bei einer Rückenmassage, Latschenkiefer wird einer *Alpenfango*-Packung beigemischt. In den Ruheräumen gibt es den Blick in den Sternenhimmel obendrauf.

[www.adler-lodge.com](http://www.adler-lodge.com)





## SAN LUIS RETREAT HOTEL & LODGES

### Über allen Wipfeln ist Ruh'

Wie schaut das Leben aus der Vogelperspektive aus? Was tut sich in den lichten Baumkronen, den ausladenden Zweigen der Lärchen und Kiefern? Weit öffnet sich der Blick über den *Vinschgau*, das *Ultental* und auf die *Texelgruppe*. Wir sitzen in luftiger Höhe auf dem Balkon unseres Baumhauses mitten in den Wipfeln. Es ist früh am Morgen. Die Luft in 1.400 Meter Höhe angenehm kühl und frisch. Außer dem Rascheln in den Zweigen, dem Zwitschern der Vögel ist nichts zu hören. Man mag sich nicht losreißen. Muss man auch nicht. Emsige Mitarbeiter richten gerade das Frühstück in der kleinen Küche mit ihrem schönen Essplatz, der mit seiner Eckbank aussieht wie auf einer Alm. Was dann appetitlich auf dem weiß eingedeckten Holztisch angerichtet ist, haben wir uns am Tag zuvor aus einer langen Liste ausgesucht. Hausgemachtes *Birchermüsli*, Bergkäse, frisch gebackene *Vinschgerl*, Speck und *Kaminwurzn*. Schließlich braucht es eine Stärkung für die geplante Bergtour. Die wird dann allerdings eher ein Spaziergang zur *Leadner Alm*, weil man gar nicht so lange weg sein mag von diesem besonderen Ort.

Auf dem *Haflinger Sonnenplateau* inmitten eines 40 Hektar großen Waldgrundstücks rund um einen Teich hat die Südtiroler Hoteliersfamilie *Meister*, die auch das renommierte IRMA in *Meran* betreibt, vor gut eineinhalb Jahren ihr HOTELBERGDORF SAN LUIS eröffnet. 22 unterschiedliche Chalets mit bis zu sieben Betten gruppieren sich um einen stillen Naturbadeteich. Die Seechalets haben ausladende Sonnenterrassen, von denen man

sich direkt in den See gleiten lassen kann, um zwischen rosa blühenden Seerosen und Libellen seine Runden zu schwimmen. 16 Baumhäuser auf bis zu zehn Meter hohen Stelzen verstecken sich zwischen den Baumkronen. Das ganze Bergdorf ist aus mondgeschlagenem, unbehandeltem Holz gebaut. Kein Baum wurde gefällt, einer darf sogar durch die Terrasse eines der Baumhäuser wachsen. Mit dem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Konzept überzeugte man auch die Umweltschützer, die sich jahrelang gegen den Bau gesperrt hatten. Die Einrichtung ist schlicht und schön und überaus wertig. Die Betten sind übergroß und mit so vielen Auflagen ausgestattet, dass man darin wie in einem Nest versinkt. Offene Feuerstellen, private Saunen und Hot Tubs auf dem Holzdeck machen die größeren Chalets besonders behaglich.

Herzstück des Bergdorfs ist das Clubhaus, das Restaurant und Bar sowie den Spa beherbergt. Alles ist großzügig dimensioniert, in den Ruheräumen entspannt man auf dick gepolsterten schwarzen *Daybeds*, schaut ins flackernde Kaminfeuer. Sieben dieser Riesen-Kamine gibt es in den öffentlichen Räumen. Zwei auf drei Meter misst der größte. Sie zu befeuern war allerdings eine Herausforderung. Dafür ist der Sohn der Familie *Alex Meister*, der das SAN LUIS leitet, eigens nach Frankreich gereist, um sich in den alten Schlössern die Expertise zu holen. Die größte Feuerstelle lodert im Restaurant. Dort agiert der italienische Sternekoch *Arturo Spicocchi* und verleiht italienischen und Südtiroler Klassikern einen modernen Dreh. Frische ist dabei oberstes Gebot. Verarbeitet werden bevorzugt alte Gemüse und Getreidesorten, die auf dem hauseigenen Acker neu kultiviert werden – auch so ein Steckenpferd von *Alex Meister*.

[www.sanluis-hotel.com](http://www.sanluis-hotel.com)





## NATURHOTEL PFÖSL

### Auf der Sonnenseite

Was man in 88 Tagen Bauzeit schaffen kann? Offensichtlich eine ganze Menge, beweist man im NATURHOTEL PFÖSL im *Eggental*.

Einen Trakt mit 20 Gartensuiten, der sich im Hang versteckt, den Bewohnern aber wunderbar beruhigende Ausblicke ins Grün und auf den zerklüfteten *Rosengarten* beschert. Drei Chalets auf Stelzen im Hang platziert, einen Wellnessbereich mit schönen Ruheräumen und dem absoluten Highlight, einem 25 Meter langen Pool, der auf seinen letzten sechs Metern zu fliegen scheint. Man schwimmt dem grandiosen Bergpanorama entgegen, das sich in einem 270 Grad-Blick eröffnet: *Latemar*, *Rosengarten* und *Schlern*, der Südtiroler Hausberg, um den sich zahlreiche Legenden spinnen. Dazu neue lichte, modern ausgestattete Restauranträume.

Die Fassade des Bestandhotels be-

kam eine anthrazitfarbene Holzverkleidung, die dem PFÖSL einen supermodernen Look verpasst, sich in ihrer Gestaltung mit den gekreuzten Balken am Aussehen des 300 Jahre alten Stadl gegenüber orientiert und die Verbindung zum Neuen herstellt.

Gelungen ist dies alles im NATURHOTEL PFÖSL im noch unentdeckten Südtiroler *Eggental* südöstlich von *Bozen*, das Anfang Juni wiedereröffnet hat. Dem Bauzeit-Sprint ging ein 820 Tage dauernder Planungs-Marathon voraus. Das war die Voraussetzung fürs Gelingen, berichten die beiden Schwestern *Brigitte* und *Eva Zelger*, die das Hotel 2007 von den Eltern übernommen haben und es nun gemeinsam mit *Brigitte's Ehemann Daniel* führen. Sie hatten den Wunsch einen besonderen Kraftplatz und Rückzugsort zu schaffen. Das spiegelt sich in den verwendeten Materialien wider, dem duftenden unbehandelten *Zirbenholz*, dem eine positive Wirkung auf

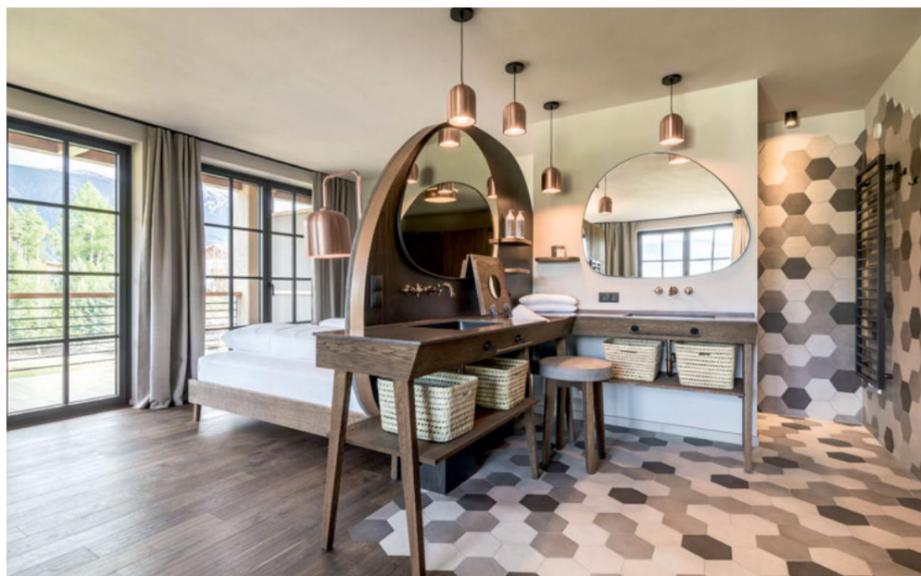
Herz- und Kreislauf zugeschrieben wird, aber auch in der Gestaltung der Außenanlagen und des Gartens. Der ist umgeben von 35 Hektar Wiesen und Wälder, die Gebäude gruppieren sich um eine „Urkraftoase“, mit einem Bauerngarten und Himbeerhecken, einem Teich, einem Kneipp-Parcours, Hochbeeten und einem 300 Jahre alten Brotbackofen. Einmal pro Woche wird er angefeuert und dann bäckt *Brigitte* das Brot für die ganze Woche. Für Gäste bietet sie Brotbackkurse an. In den Hochbeeten wachsen *Weißer Salbei*, *Wacholder*, *Lavendel* und *Engelwurz* für die frische und fantasievolle Küche von *Markus Thurner*. Die Kräuter werden auch für die Behandlungen im Spa verwendet, die Aufgüsse in der Sauna und fürs Räuchern in den Räumen als Reinigungsritual.

Eine ganz eigene naturnahe Atmosphäre haben die neu gebauten Suiten. Sie sind in flachen langgestreckten Riegeln in die Wiesen gebaut aus Beton, Holz und Glas, eingerichtet mit schönen, schlichten Stücken. In die bodentief verglaste Fensternische ist eine breite Liege platziert, so dass man auch bei Regenwetter das Gefühl hat, mitten in der blühenden Wiese zu liegen.

Wer noch mehr Privatsphäre wünscht, wird sich in einem der drei aus Holz konstruierten Chalets wohlfühlen. Ihr reduzierter Baukörper lehnt sich an die einfache traditionelle Bauweise der Region an. Außen schwarz verschwimmen sie fast mit dem Waldrand, innen bringt helles Holz und viel Glas Leichtigkeit. Das gemeinsam mit den Architekten des Südtiroler Büros *bergmeisterwolf* realisierte Konzept war preiswürdig, wurde in der Kategorie „Hotel/Architektur international“ mit dem *Hotel & Design Award 2017* ausgezeichnet.

[www.pfoestl.it](http://www.pfoestl.it)





## SEEHOF NATURE RETREAT UND SPA

### Am Weiher

Fährt man über den *Brenner*, geschieht es ziemlich genau auf der Höhe von *Brixen*, dass man eine Ahnung vom Süden bekommt. Man passiert Apfelplantagen und Weingärten, die sich auf Terrassen an den Steilhängen hochziehen. Die Hochfläche von *Natz-Schabs* ist die erste fruchtbare Region, wenn man vom *Brenner* kommt und gleichzeitig das nördlichste Apfel- und Weinanbaugebiet Italiens. Unweit von *Brixen* auf einem Sonnenplateau im *Eisacktal* liegt das SEEHOF NATURE RETREAT UND SPA an einem bezaubernden kleinen Weiher inmitten von Wiesen, Apfelbäumen und kleinen Fichtenwäldern. *Tamaris* und *Andreas Auer* haben das Hotel von den Eltern übernommen und mit viel Mut und einer klaren Vision zu einem besonderen Wellness-Refugium umgestaltet, das Anfang April dieses Jahres eröffnet hat.

Die jungen Architekten von NOA aus *Bozen*, beide *Matteo Thun*-Schüler, haben mit den direkt am See platzierten Spa-Chalets ein sehr besonderes Spa-Erlebnis kreiert. Die drei Chalets wenden sich mit ihren Pultdächern ganz dem See zu. Raumhohe Verglasungen lassen die Grenzen von Drinnen und Draußen fließend werden. Ausladende Holzdecks laden zum Sonnenbaden ein. Im ersten Chalets steigt man in den Indoor-Pool und schwimmt durch eine Glasschiebetür raus in den beheizten Outdoor-Pool. Im zweiten befindet sich der Ruheraum, der auch für *Pilates* und die Morgen-Gymnastik genutzt wird. Im dritten kann man von der verglasten Sauna

aus direkt in den See springen oder in der Bio- oder Dampfsauna schwitzen. Mosaiksteinböden bringen südlichen Flair in die luftigen Räume. Ein langer breiter, zum See hin verglaster Gang mit Ruheliegen, die mit zarten Vorhängen abgetrennt sind, sorgt dafür, dass man auch bei Regenwetter trockenen Fußes zum Spa gelangt.

Die Gartenanlagen wurden von *Ivo Gasser*, einem Schüler des Schweizer Gartenkünstlers *Enea* gestaltet und so konzipiert, dass der Weiher von überall sichtbar ist. Mit *Buxsen*, *Trauerweiden*, *Föhren* und Rasenflächen, die sich zum See neigen, hat *Ivo Gasser* ein ruhiges grünes Bild geschaffen – bewusst ohne bunte Blütenteppiche – und dem Garten eine fast meditative Anmutung verliehen.

Das bestehende Hotelgebäude mit seinen 33 Standardzimmern, die nur teilweise renoviert und eher einfach sind, bekam einen Anbau, der 16 von NOA gestaltete Suiten und Juniorsuiten beherbergt. Sie sind modern und komfortabel mit dunklen Holzdielenböden, offenen Bädern mit freistehenden Wannen. Lampen und Armaturen aus Kupfer sind kein modisches Accessoire, sondern eine Reminiszenz an den Großvater, Initiator für die bis heute größte *Naturdruckleitung* in den Alpen. Auf der anderen Talseite wird Wasser aufgefangen, das durch die Schlucht nach unten stürzt und damit so viel Druck aufbaut, das es ausreicht rund um *Natz-Schabs* 800 Hektar Fläche zu bewässern – die Voraussetzung für die Fruchtbarkeit des Plateaus.

Das durchstreift man bei einer kleinen Wanderung hinunter ins sehr sehenswerte *Kloster Neustift* von *Brixen*. Mit ein bisschen Glück bekommt man eine Führung vom Chorherrn *Arthur Schmitt* persönlich, der, eloquent und hochgebildet, durch die kunstvollen Räumlichkeiten des 1142 gegründeten Augustiner Chorherrenstifts führt.

[www.seehof.it](http://www.seehof.it)

